Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Die
plutugrissy
Vergiffenung
Ab Gottery

Die alle sand warub lo-
sent die nicht got warm
sy sind nicht beschaffn wo
got der parm behielt das
er beschaffn was Derme-
sch vbligt das er gerecht
was het er aber an sy be-
halten das gut das got
an sy beschaffn hett das
ist sein pild so lobt eval-
geut got nicht alein mit
der zungen auch mit den
leben hilfe auch andre
dinge nicht alein die schön
der beschaudnhait auch
wär er taufhaftig wurdn
der tugend vnd der genad
als die er vor hat gewei-
set vnd fürgesetzn das die
gleich würdn de pild
seines Puns als wir sein
chrapen vor der tauff wor-
dn pild der ir dischem
fürsten das ist des teufel
Nu nach der tauff sey
wir pild xpi des himlischen
fürsten Als spricht paulus
spricht ꝯ ꝯ xpo Brand
ptanig Als wir haben ge-
tragen das pild des irdischen
Also trag wir auch das pild
des himlischen Wo de pild
servlich recht sand Bibart
meditarnby suis ta ny
Anima Insignita
Ist ir
pisen bezaichnet mit gots
pild Gezieret mit gleichnüz
Entphessnt mit de gelauben
Begabt mit de gist
Erledigt mit de plut
Vwendt mit den engly
Begreifflich der salichait
Ein erb der gütichait
Taufhaftig der vnsuff
Der Vn
Dano merklich xpus fragt
wes ist ist das pild vnd
die vb geschrifft Dano wir
etwas mugen gerechn Bo
pit wir sy vmb sey gnad
vnd sprech wir ey Hue ma
Nu merck das Ein nach
dem püchstaben
1 Hello tpe Inder zeit
gengen die gleichsner
zesame vnd würdn
vb ein n de ratt das sy
vengen ihn an der rer Bi
santen my sein Iunger mit hero
di vnd sprachen Maist wir